

## Historische Sitzgelegenheit

### Steinquader des Wasserschlosses bilden jetzt eine Bank

Stutensee-Staffort. Mit dem Bau einer Sitzbank aus Steinquadern des ehemaligen Wasserschlosses hat Staffort eine „historische Erinnerung an die Vergangenheit“ an einem historischen Ort geschaffen. Am gestrigen 16. August, dem Tag der ersten urkundlichen Erwähnung, wurde die Bank, die sich in der Carl-Peter-Straße vor dem Eingang zum „Schlossbuckel“ befindet, offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Das Schloss wurde nach vorhergehenden Zerstörungen durch französische Truppen unter Führung des Generals Melac im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689 endgültig dem Erdboden gleichgemacht, berichtete Ortsvorsteher Ludwig-Wilhelm Heidt. Die Trümmersteine fanden Wiederverwendung, teilweise zum Wiederaufbau des ebenfalls zerstörten Dorfes, zum Teil bei der Errichtung des Jagdschlusses Stutensee. Ein weiterer Teil wurde zum Bau der Stafforter Mühle verwendet, dem späteren badischen Zollhaus, dessen Standort ebenfalls in der Carl-Peter-Straße, unweit des Schlosses, war.

Aus einer Fensterbank dieses Zollhauses stamme der quer als Rückenlehne dienende Quader, dessen Inschrift noch auf seine Herkunft hinweise, erklärte Wilfried Süß. Durch die Vermittlung des Friedrichstalers Günther Hornung und des verstorbenen Robert Oppermann überließ die Eigentümerin des Mühlenwehrs, Marianne Michenfelder, dem Stutenseer Stadtteil Staffort vier Quadersteine, ein fünfter ist noch im Wehr eingebaut. Der ursprüngliche Plan zum Ortsjubiläum war, aus den Steinen ein Tor zu errichten, das den Eingang zum Schlossbuckel, dem Standort des ehemaligen Schlosses, markieren sollte. Doch wegen verschiedener Schwierigkeiten wurde von diesem Plan Abstand genommen und, einem Vorschlag von Ortsvorsteher Ludwig-Wilhelm Heidt folgend, eine Bank gebaut. Klaus Hauth und Gerhard Steidl haben das Werk geplant und zusammen mit Wilhelm Ernst und Helmut Hauth in die Tat umgesetzt.

Oberbürgermeister Klaus Demal würdigte die Übergabe passend für diesen Gedenktag. Nach dem Grundsatz, es könne nur der die Zukunft gestalten, der die Vergangenheit kenne, sei es lobenswert, in welchem Maß sich Staffort mit seiner Historie befasse. Mit dieser Sitzbank hätten die Steinquader jetzt zwei prominente Standorte gefunden. Außerdem dankte er Heidt für die herausragende Leistung der bisherigen Beiträge zur 900-Jahr-Feier. Marianne Lother



ZUM JAHRESTAG der ersten Erwähnung Stafforts vor 900 Jahren wurde die steinerne Sitzbank gestern ihrer Bestimmung übergeben. Foto: Stieb